

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesänge auf das Vereinigungsfest der beiden evangelischen Kirchen im Großherzogthume Baden

Heidelberg, 1821

Gesang zum Fest der Vereinigung der protestantischen Kirche

[urn:nbn:de:bsz:31-241067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241067)

G e s a n g

zum Fest der Vereinigung der protestantischen Kirche.

Mel. Wachet auf, ruft uns 26. 26.

1.

In des Tempels heil'gen Hallen
 Soll höchster Gott dein Lob erschallen,
 Gen Himmel steigen der Gesang!
 Auf der Andacht heil'gen Schwingen
 Erheben wir uns, darzubringen
 Dir Ewiger des Herzens Dank.
 Dich preist der Engel Heer,
 Dich Himmel, Erd' und Meer;
 Gott der Gnade,
 Auch wir, auch wir
 Lobsingn dir;
 Nimm gnädig unser Opfer an.

2.

Uns beglückte schon dein Segen,
 O Gott, als auf verschiednen Wegen
 Wir noch einander wandeln sahn.
 Ueberström mit deinem Segen,
 Uns alle nun auf unsern Wegen,
 Wo Hand in Hand wir zu dir nah'n!
 O, weihe unsern Bund,
 Daß wir von Herzensgrund,
 Treu uns lieben,
 Dhn' allen Streit
 In Einigkeit
 Durchs Leben geh'n zur Ewigkeit.

3.

Preis dir Gott der reinen Liebe,
 Für die in uns geweckten Triebe,
 Zur brüderlichen Einigung.
 Herrlich ist dein Werk vollendet,
 Und freudig stehn wir hier. Geendet
 Ist aller Streit und Sonderung.
 Ein Glaub' und eine Tauf',
 Zu einem Himmel auf
 Blicken alle.
 Ein Kelch, ein Brod!
 Durch seinen Tod,
 Hat uns ein Mittler, Gott versöhnt.

4.

Laf zu diesen heil'gen Hallen,
 Uns oft in frommer Eintracht wallen,
 Und voll Vertrauen zu dir steh'n!
 Nähr' in uns der Liebe Flammen,
 Wann wir als Brüder hier beisammen,
 Vor dir dem Vater Aller steh'n!
 Werth bleib uns dieser Ort,
 Wo uns dein Lebenswort
 Gnad' und Frieden
 Verkündiget,
 Entsündiget
 Führt uns o Vater in dein Reich.

5.

Heil dem Fürsten! Gottes Segen
 Mit ihm; denn treulich will er pflegen
 Die Kirche; Ihm vertrauen wir.
 Auf ihm ruht der Geist vom Vater.
 Er war uns einst ein treuer Rathher,
 Er schwebt um uns für und für!
 So wird das Werk bestehn,
 Mit Freudigkeit wir seh'n
 In die Zukunft.
 Was schwach erstand,
 Wenn Gottes Hand
 Es pflegt, so wird es siegreich stehn.

6.

Das hat Christus uns verheissen.
 Er läßt die Seinen nicht als Waisen,
 Der treulich hält was er verspricht.
 Nur ein Hirt und eine Herde
 Soll seyn, und schlicht und eben werde
 Der Weg. Was Nacht ist werde Licht.
 Wir trauen auf sein Wort.
 Hier noch am dunklen Ort,
 Täuscht die Sinnen
 Irthum und Wahn.
 Doch unsre Bahn
 Führt nun vereint zum Licht hinan.

7.

Mit der Liebe Band umwunden,
 Als Brüder fest in Eins verbunden,
 Laßt uns nun wandeln diese Bahn.
 Hoffnungsvoll und mit Vertrauen
 Zum Vater Aller aufwärts schauen,
 Und standhaft wallen himmelan.
 Er unser Heiland lebt,
 Und nur der Sünder bebt
 Vor der Zukunft.
 Tod und Gericht
 Schreckt Christen nicht:
 Wer glaubt der überwindet weit.

8.

Zu des Himmels tausend Sternen
 Schau'n wir in jene dunklen Fernen
 Hinauf — Einst schwindet aller Tand.
 Erde war der Leib, er werde,
 Wann Gott gebietet, wieder Erde,
 Die Seele kehrt ins bess're Land.
 Dort werden wir befreit,
 Von dieser Sterblichkeit
 Ihm lobsingen
 Halleluja!
 Halleluja!
 Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*selbstgeschrieben -
 1841*